# Movie News N° 178/9

Arthouse Filmtipp

## Berlin Alexanderplatz

Arthouse Kinos

Arthouse alba

Arthouse MOVIE

Arthouse Le Paris

Arthouse UTO

Arthouse PICCADILLY

# Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Licht aus, Film ab! Kino kommt wieder – nach einer beispiellosen monatelangen Pause, während der weltweit fast alle Leinwände dunkel blieben. Nun dürfen wir Ihnen eine spannende Mischung aus Neuheiten und Vor-Lockdown-Filmen zeigen. Schalten Sie die Bildschirme zuhause ab und erleben Sie die unvergleichliche Magie des Kinos, die sich nur auf der grossen Leinwand entfalten kann!

Manche angekündigte Filme wurden neu datiert und erscheinen nun in den nächsten Monaten. Auch Spezialreihen wie etwa das Pink Apple Filmfestival oder CinemArt werden später nachgeholt. Wir unternehmen alles, um Ihnen weiterhin die ganze breite Vielfalt des internationalen Independent Filmschaffens zu präsentieren.

Bis bald im Kino!

Beat Käslin
Programmleitung Arthouse Kinos

PS: Die nächsten Movie News erhalten Sie wieder wie gewohnt auf Papier.

Arthouse
Kinos

# Berlin Alexanderplatz

*Burhan Qurbanis Neuverfilmung von Alfred Döblins Jahrhundertroman ist der seit Jahren mutigste deutsche Film.*

Francis aus Bissau hat es nach Berlin geschafft. Er nimmt sich vor, künftig gut zu sein. Doch das ist nicht einfach, wenn man gequält wird von Alpträumen und Erinnerungen an eine Flucht, auf der Unschönes geschah. Es ist auch nicht einfach in der Grossstadt Berlin, wo Francis bald Freunde und in Mieze gar eine Liebe findet. Aber er macht auch die Bekanntschaft diverser Hallodris und Krimineller, wie dem zwielichtigen Reinhold. Dreimal strauchelt Francis beim Versuch, in der neuen Heimat Fuss zu fassen, dreimal steht er wieder auf. Qurbani, der zuletzt mit «Wir sind jung. Wir sind stark.» auf sich aufmerksam machte, verortet seine Adaption von Alfred Döblins 1929 erschienenem Roman im Migranten-Milieu und stellt geschickt Bezüge zur aktuellen gesellschaftspolitischen Lage her. Aufgezogen als betörender Rausch aus Tönen, Farben und pulsierenden Bildern ist «Berlin Alexanderplatz» weniger Sozialdrama, als ein fiebriger Neo Noir, eine virtuose Literaturverfilmung, ein filmischer Aufschrei gegen Rassismus.

**Arthouse** Filmtipp

| | |
|---|---|
| Regie: | Burhan Qurbani |
| Mit: | Welket Bungué |
| | Albrecht Schuch |
| | Jella Haase |
| | Joachim Król |
| Verleih: | Filmcoopi |
| Start: | 09.07.2020 |

| | |
|---|---|
| Regie: | Matteo Garrone |
| Mit: | Federico Ielapi |
| | Roberto Benigni |
| | Rocco Papaleo |
| Verleih: | Ascot Elite |
| Start: | 09.07.2020 |

# Pinocchio

*Mit seiner Neuinterpretation des weltbekannten Kinderbuchklassikers begibt sich Matteo Garrone in die Nachfolge von Tim Burton.*

Szenenwechsel bei Matteo Garrone: Nachdem der Italiener sich mit realitätsnahen Filmen wie «Gomorra» und «Dogman» den Ruf eines sozialpolitisch engagierten Filmemachers geschaffen hat, überrascht er mit einer Märchenadaption. Er greift dabei zurück auf die ursprüngliche, von Carlo Collodis 1881 verfasste Geschichte um den Tischler Geppetto, der aus einem Stück Holz eine lebensgrosse Marionette schnitzt. Als diese auf magische Weise zum Leben erwacht, verkündet Geppetto voller Freude, er habe nun einen Sohn, und schickt diesen zur Schule. Doch Pinocchio ist kein folgsames Kind, zudem etwas naseweis und naiv. Er haut ab und erlebt, von Geppetto gesucht, viele gefährliche Abenteuer. Garrone hat die Geschichte des «hölzernen Bengele» mit Roberto Benigni in der Rolle Geppettos mit ausgeprägtem Flair für geheimnisvoll-düstere Phantasiewelten inszeniert. Nicht als Märchen für Dreikäsehochs, sondern, wie es die Schriftsteller Antonio Tabucchi und Umberto Eco seit längerem fordern, als grossartige Narrenmär für Grössere.

# Undine

*Christian Petzold erzählt um die sagenhafte Figur der Undine eine moderne Liebesgeschichte.*

Der uralten Volkssage nach muss Undine den Mann, der ihre Liebe verrät, töten und ins Wasser gehen. Im gleichnamigen Film von Christian Petzold («Transit», «Phoenix») aber ist Undine eine junge Kunsthistorikerin im heutigen Berlin. Sie gibt Führungen über Architektur- und Baugeschichte der deutschen Hauptstadt. Ihrer ernsthaften ersten Liebe zu Johannes folgt alsbald eine unbeschwerte neue zum Industrietaucher Christoph. Doch den Fluch ihres Namens wird Undine nicht los … Wunderschön in die Berliner Spree- und Seenlandschaft eingebettet hat Christian Petzold seine moderne Version der uralten Undine-Sage. Und Hans Fromm hat sie sensationell fotografiert, vor allem da, wo sie in und ums Wasser spielt. In der Rolle Undines glänzt, energisch-sensibel, Paula Beer («Werk ohne Autor»), an ihrer Seite stehen mit Franz Rogowski («A Hidden Life») und Jacob Metschenz («Babylon Berlin») zwei der derzeit charismatischsten Jungschauspieler Deutschlands. Eine mythisch angehauchte moderne Liebesmär – für Erwachsene.

| | |
|---|---|
| Regie: | Christian Petzold |
| Mit: | Paula Beer |
| | Franz Rogowski |
| | Maryam Zaree |
| Verleih: | Filmcoopi |
| Start: | 27.08.2020 |

# The Roads Not Taken

*Sally Potters neuer Film ist eine Liebeserklärung an ihren Bruder.*

In der Rolle eines Mannes, der nach einem Unfall gelähmt sozusagen nur noch im Kopf lebt, feierte Javier Bardem in «Mar adentro» einen seiner stärksten Leinwandauftritte. 16 Jahre später spielt er sozusagen den Gegenpart: einen an Demenz erkrankten Schriftsteller, der sich zunehmend abhandenkommt. Zweimal geschieden lebt der Mexikaner Leo in einem kleinen Appartement in New York. Meist döst er vor sich hin. An diesem einen Tag nun aber, an dem «The Roads Not Taken» spielt, schaut frühmorgens seine Tochter Molly (Elle Fanning) vorbei. Obwohl sie anderes vorhat, begleitet sie Leo zum Zahnarzt und später zum Optiker und übernachtet schliesslich bei ihm. Sally Potter erzählt abwechselnd aus Leos (innerer) und Mollys (äusserer) Sicht. Die Beziehung von Vater und Tochter wird dabei genauso thematisiert, wie Mollys Journalistenjob, Leos erste Liebe und eine seiner späteren Eskapade auf einer griechischen Insel. Ein feinsinniger und feinfühliger Film, in dem Potter Erfahrungen verarbeitet, die sie in dessen letzten Jahren mit ihrem demenzkranken Bruder machte.

Regie: Sally Potter
Mit: Javier Bardem
Elle Fanning
Verleih: Filmcoopi
Start: 30.07.2020

Regie: Valérie Donzelli
Mit: Valérie Donzelli
Pierre Deladonchamps
Thomas Scimeca
Verleih: Frenetic Films
Start: 11.06.2020

# Notre Dame

*Eine erfrischend leichtfüssige französische Emanzipationskomödie von und mit Valérie Donzelli.*

Maud Crayon ist Architektin und alleinerziehende Mutter zweier Kinder. Sie lebt in Paris, hat eine Affäre mit dem Kindsvater und einen Chef, der sie schamlos ausnützt. Doch dann landet in einer stürmischen Gewitternacht ein von ihr gefertigtes Spielplatzmodell in magischer Weise auf dem Tisch der Bürgermeisterin. Diese hat aktuell einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Vorplatzes der Notre Dame ausgeschrieben und erkürt Maud zur Gewinnerin. Mit unverhofft erlangter Bekanntheit, neu angestrebter Selbständigkeit, zwischen Affäre und einer neu aufgetauchten alten Liebe, geht es in Mauds Leben bald turbulent drunter und drüber... Nach drei ernsthafteren Dramen findet Valérie Donzelli in «Notre Dame» zur verspielten Leichtfüssigkeit ihres Erstlings, «La reine des pommes», zurück. Sie spielt – schusselig-charmant – die weibliche Hauptrolle, wie immer, selber. Und es gelingt ihr in märchenhaft realistischem Erzählstil überzeugend, eines der für Frauen wichtigsten sozialen Anliegen zu formulieren: die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

# Citoyen Nobel

*Stéphane Goëls porträtiert den charismatischen Schweizer Nobelpreisträger Jacques Dubochet.*

Am liebsten, sagt Jacques Dubochet, würde er zurück zu einem «normalen Leben finden.» Doch das ist kaum möglich. Denn seit der Westschweizer 2017 den Nobelpreis für seine Verdienste in der Kryoelektronenmikroskopie erhielt, steht er im Rampenlicht. Stéphane Goël hat ihn sozusagen ab dem Tag Null seiner Berühmtheit begleitet. Ursprünglich schwebte ihm ein Wissenschaftsfilm vor; die wichtigsten Stationen von Dubochets beruflichem Werdegang werden in «Citoyen Nobel» denn auch geschildert. Immer mehr aber interessierte den Filmemacher Dubochet als Person. Als begeisterter Forscher, Gatte, Vater und Schweizer Bürger, der im Parlament von Morges sitzt und sich aktiv für Natur, Klima, Umwelt und Migranten engagiert. In den Fokus rückt dabei immer mehr Frage, wie ein kluger, aber bisher unbekannter Mann mit plötzlichem Ruhm umgeht. Nun, er setzt seine Bekanntheit fürs Klima ein, tritt an der Seite von Greta Thunberg an Demos auf. Goëls Film, meinte Dubochet bei der Premiere, werfe einen schönen Blick auf sein Leben und sei ihm grosses Lob. Es ist vor allem diese Bescheidenheit, die Dubochet zu einem sympathischen Filmhelden machen.

Regie: Stéphane Goël
Dokumentarfilm
Verleih: Agora Films
Start: 06.08.2020

# Hope Gap

*Bei William Nicholson gibt es zum Beziehungsende keinen Rosenkrieg, sondern Hoffnung auf einen Neuanfang.*

Grace und Edward – Annette Bening und Bill Nighy – haben sich nach fast 30 Jahren auseinandergelebt, ihre einst lodernde Liebe ist bloss noch Erinnerung. Wohlüberlegt ist Edwards Entschluss, diese Ehe zu beenden. Nach einem klärenden Gespräch mit ihrem Sohn, teilt er Grace seinen Entschluss mit und zieht aus dem gemeinsamen Haus aus. Grace, die bis zuletzt an die Beziehung glaubte, ist vorerst wie gelähmt und wütend. Doch sie fängt sich allmählich und beginnt ihr Leben neu anzupacken. William Nicholson erzählt in «Hope Gap» wohltuend unaufgeregt von einer Erfahrung, die im Zeitalter hoher Scheidungsraten viele Menschen machen. Angesiedelt im südenglischen Seaford, fasziniert «Hope Gap» durch die gelungene Einbettung in die wunderschöne Küstenlandschaft ebenso, wie durch das präzise Spiel seiner beiden grossen Hauptdarsteller. Diesen zur Seite steht, in der Rolle des von der Trennung seiner Eltern ebenfalls betroffenen Sohns, Jungstar Josh O'Connor («God's Own Country»). Ein zärtlicher, vor allem aber wahrhaftiger Film.

Regie: William Nicholson
Mit: Annette Bening
Bill Nighy
Josh O'Connor
Verleih: Ascot Elite
Start: 25.06.2020

Regie: Sebastián Borensztein
Mit: Ricardo Darín
Luis Brandoni
Verónica Llinás
Verleih: Filmcoopi
Start: 13.08.2020

# Criminales como nosotros – Glorreiche Verlierer

*Ricardo Darín brilliert in dieser schwarzhumorigen Komödie in der Rolle als charismatischer Lokal-Matador.*

Grosses Flair für kleine Helden und kuriose Begebenheiten hat Sebastián Borensztein in «Un cuento Chino» bewiesen und sich damit ins Rampenlicht gespielt. Nun doppelt er nach. Held seines neuen Filmes ist der Fussballer Fermín Perlassi, der in seinen späteren Jahren in der Provinz von Buenos Aires eine Tankstelle betreibt. Um unabhängig zu sein, gründet Perlassi im Sommer 2001 mit Gleichgesinnten eine Kooperative. Binnen kürzester Zeit hat man das nötige Geld für ein Silo zusammen, bringt es zur Bank – und steht nach dem Finanzcrash mit leeren Händen da. Ein Jahr später allerdings erfährt man, dass ein korrupter Banker das Ersparte damals abzog und in einem Bunker lagert ... «Criminales como nosotros» beginnt als feinfühliges Sozialdrama mit der Zeichnung einer Reihe kauziger Provinzler, die der Not verdankt gemeinsame Sache machen wollen. Der Film entwickelt sich immer mehr zum packenden Heist-Movie, das Genre-Klassikern wie den Ocean-Filmen locker das Wasser reicht.

# Alice et le maire

*Fabrice Luchini brilliert in der Politkomödie von Nicolas Pariser in der Rolle eines in die Krise geratenen Bürgermeisters.*

Paul Théraneau, Bürgermeister von Lyon, hat ein Problem: Nach 30 Jahren in der Politik gehen ihm die Ideen aus, zugleich rutscht er in eine existenzielle Leere. Dies, obwohl ihn ein Heer von Assistenten fleissig unterstützt und eine Gruppe hipper Forscher und Architekten in seinem Auftrag ein Projekt erarbeitet, welches das verschlafene Lyon in eine fortschrittliche Grossmetropole verwandeln soll. Um seine Krise zu überwinden, heuert er die junge Philosophin Alice Heimann an. Die weiss nicht so richtig, was man von ihr erwartet. Doch Théraneau greift dankbar nach jedem philosophischen Bonmot, das sie ihm zuflüstert, und bald schon ist Alice die wichtigste Person in seinem Team. Fabrice Luchini spielt gekonnt minimalistisch, Anaïs Demoustier überzeugt als junge Frau, die etwas blauäugig zu ihrem ersten wichtigen Mandat kommt. Eine leise humorvolle, politische Chronik, zugleich eine scharfsinnige Betrachtung über das Funktionieren von Macht und zwischenmenschlichen Beziehungen.

Regie: Nicolas Pariser
Mit: Fabrice Luchini
Anaïs Demoustier
Verleih: Agora Films
Start: 02.07.2020

# Der Club der kleinen Philosophen

*Hier tut Kindermund nicht nur Wahrheit, sondern auch Weisheit kund.*

Wenn man allen Kindern zu philosophieren beibrächte, würde sich die Welt binnen einer Generation komplett verändern, ist Frédéric Lenoir überzeugt. Und weil, wie es ein Kind im Dokumentarfilm von Cécile Denjean pointiert formuliert, man mit dem Umsetzen einer Idee nicht warten soll, bis ein Promi es vormacht, hat sich der Philosoph und Erfolgsautor vor einiger Zeit selber an die Arbeit gemacht. Er gibt Meditations- und Philosophie-Workshops für Kinder und hat sich zum Ziel gesetzt, einer Million Knirpsen das überlegende Denken beizubringen. Cécile Denjean hat Lenoir während eines Schuljahres bei der Arbeit mit Kindern im Alter von 7–11 Jahren beobachtet. Und sie stellt nun einen Film vor, in dem man miterlebt, wie – oft auch quirlige – Kinder unter kundiger Anleitung ruhig werden und sich danach im Gespräch konzentriert mit der eigenen Emotionalität sowie existenziellen Fragen auseinandersetzen. Und man kommt aus dem Staunen nicht heraus, wenn man hört, wie originell die kleinen Philosophen über komplexe Themen wie Leben, Tod, Liebe, Krieg und Frieden denken.

Regie: Cécile Denjean
Dokumentarfilm
Verleih: Louise Productions
Start: 02.07.2020

Regie: Régis Roinsard
Mit: Lambert Wilson
Olga Kurylenko
Riccardo Scamarcio
Verleih: Pathé Films
Start: 02.07.2020

# Les Traducteurs

*Mit diesem geheimnisvollen Literaturszenen-Thriller ist Régis Roinsard ein Überraschungshit geglückt.*

Stolz kündigt der Verleger Eric Armstrong an der Frankfurter Buchmesse das Erscheinen des letzten Bandes einer Bestseller-Trilogie an. Um einen weltweit koordinierten Verkaufsstart zu garantieren, heuert er neun Übersetzerinnen und Übersetzer an, die auf einem französischen Landsitz rund um die Uhr überwacht das Werk binnen zweier Monate in verschiedene Sprachen übertragen. Doch nach wenigen Wochen tauchen im Internet die ersten Übersetzungen auf und Armstrong sieht sich mit millionenschweren Erpressungen konfrontiert. Obwohl der Schriftsteller Oscar Brach eine fiktive Person ist und das Buch «Dädalus: Der Mann, der nicht sterben wollte» nie geschrieben wurde, ist «Les Traducteurs» in mancher Hinsicht authentisch: Die Bücher von Bestsellerautoren wie Dan Brown werden nicht selten unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen übersetzt. Hochkarätig besetzt, mit einem coolen Soundtrack aufwartend und zudem bis fast zur letzten Sekunde sein Geheimnis wahrend, ist Régis Roinsards packender Thriller zugleich eine heisse Liebeserklärung an die Literatur.

# Zwischenwelten

*Thomas Karrer hat einen Film gedreht über etwas, das man nicht sehen kann. Ein einmaliges Erlebnis.*

Naturheilkunst hat in Appenzell Ausserrhoden Tradition: 1871 nahm die Landsgemeinde ein Gesetz an, welches freie Heiltätigkeit gestattet. Noch heute finden sich im Appenzellischen zahllose Natur- oder Geistheiler. Ihre Adressen sind im Telefonbuch nicht unbedingt zu finden und ihre Methoden so unterschiedlich wie vielfältig. Obwohl sie alle beschreiben können, was sie tun, und sich in diesem Film von Thomas Karrer beim Praktizieren auch über die Schulter schauen lassen, ist letztlich nicht erklärbar, was dabei geschieht. Sicher, heisst es da, sei nur, dass dabei Energie fliesst. Dieses Rätselhafte hat Thomas Karrer, der in Appenzell aufwuchs, seit jeher fasziniert. Mit seinem Regiedebüt ist ihm ein fein beobachteter Film geglückt. Untermalt von sphärischer Ur-Musik (Noldi Alder) lässt er zwischen Interviews und Sessions in prächtigen Naturbildern – Makro- und Flugaufnahmen von nebelumhüllten Hügeln, Pflanzen, Eis und Wasser, aber auch Mandala-artigen Vexierbildern – selber geheimnisvolle Zwischenwelten entstehen.

Regie: Thomas Karrer
Dokumentarfilm
Verleih: Cineworx
Start: 20.08.2020

2. Palestine Arts Filmfestival

## «Hummus & Popcorn»

Vom 27. bis 30. August stellt das Palestine Arts Filmfestival neue Filme rund um Palästina vor. Sie begegnen Frauen, die selbstbestimmt leben und sich in der männerdominierten Szene des Rennfahrens durchsetzen. Einer ganzen Stadt, die mit einer Theatergruppe nach New York reist und mitfiebert. Und Sie lernen Menschen kennen, die im Gazastreifen Normalität zu leben versuchen.

Das Festival bietet Einblicke in die vielfältige Lebensrealität von Menschen, welche kreativ und ausdrucksstark gegen alltägliche Einschränkungen kämpfen und darauf bestehen, dass Diversität die Grundbedingung einer modernen Gesellschaft ist. Kunst ist dabei ein kraftvolles und eindrückliches Mittel, um Distanzen und Differenzen zu überbrücken.

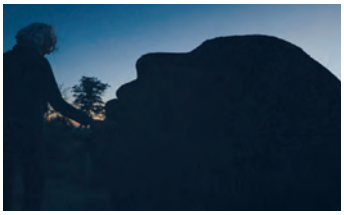
**27.–30.08.2020**
**im Arthouse Uto**
www.palestine-arts.ch

Bild: «The Crossing», 2017

## Thalasso und L'enlèvement de Michel Houellebecq

Depardieu mit Houellebecq in der Schlammkur! Vor fünf Jahren sorgte «L'enlèvement de Michel Houllebecq» für Furore: das Enfant terrible der französischen Literatur wurde halb unfreiwillig Opfer einer Entführung. Dieser schrägen Posse folgt nun Guillaume Nicloux zweiter Streich. In «Thalasso» schickt er Michel Houellebecq und Gérard Depardieu zur Kur nach Cabourg. Gemeinsam versuchen sie das strikte Gesundheitsregime zu überstehen, das ihnen die Einrichtung auferlegt. Bald schon überstürzen sich die Ereignisse, denn die Entführer von damals sind wieder aufgetaucht... Schriftsteller und Schauspieler führen dabei aufs Schönste vor, wie sich eine Quarantäne bequem und souverän ertragen lässt.

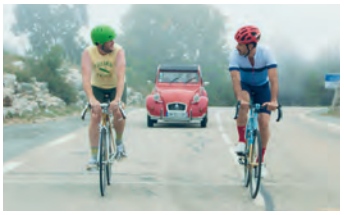
| | |
|---|---|
| Regie: | Guillaume Nicloux |
| Mit: | Gérard Depardieu und Michel Houellebecq |
| Verleih: | Xenix Filmdistribution |
| Start: | 18.06. und 02.07.2020 |



## Paths of Life

Ineinander verwoben erzählt Thomas Lüchinger («Schritte der Achtsamkeit») die Geschichten von vier Menschen, die vom Schicksal aus der Bahn geworfen und in der Rückbesinnung auf sich und mit dem Mut zum Wandel ihre Berufung fanden. Solveig Jonsdottir, früher Fotomodell, hilft heute Menschen, sich von ihren beschränkenden Selbstvorstellungen zu befreien. Dazu der Permakulturlehrer Marucs Pan, die Artmedicine-Woman Aviva Gold, die ihre Kunden malend auf «Heldenreise» schickt, und Alexander Lauterwasser, der seinen Patienten in der Konfrontation mit Kunst und Literatur aus der Krise hilft. Ein bereichernder Film, der in der Vielfalt aufgezeigter Möglichkeiten in heute krisenreichen Zeiten einen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft eröffnet.

| | |
|---|---|
| Regie: | Thomas Lüchinger |
| | Dokumentarfilm |
| Verleih: | Roses For You Film |
| Start: | 05.03.2020 |



## The Climb

Dass beste Freunde den gleichen Frauengeschmack haben, dürfte normal sein. Dass der eine mit der Verlobten des anderen schläft, ist allerdings heikel. Mike indes tat genau dies und gesteht es Kyle, derweil sie beide keuchend auf Fahrrädern einen Pass in Südfrankreich hochstrampeln. Das ist der Auftakt von Michael Angelo Covinos, in engster Zusammenarbeit mit Kyle Marvin realisiertem, Regiedebüt. Ein herzhaft komischer und manchmal tragischer Film um eine im Laufe der Jahre mehrfach durchgeschüttelte, gleichwohl unverbrüchliche Männerfreundschaft. Aufgeteilt in Episoden mit sprechenden Titeln wie «I'm sorry», «Grow up» ist «The Climb», bald erzlustig, bald hart, dazwischen aufgelockert mit Musikeinlagen: bestes amerikanisches Indie-Kino!

| | |
|---|---|
| Regie: | Michael Angelo Covino |
| Mit: | Michael Angelo Covino, Kyle Marvin |
| | Gayle Rankin |
| Verleih: | Xenix Filmdistribution |
| Start: | 09.04.2020 |

## The Bra

Visuelles Erzählen sei die Kür, ist Veit Helmer überzeugt und liefert mit dem dialogfreien «The Bra» den schlagenden Beweis. Sein Film erzählt von Lokführer Nurlan, der mit seinem Güterzug jahraus, jahrein quer durch Aserbeidschan fährt. Nurlan rollt dabei durch weite Landschaften und dicht bewohnte Siedlungen; falls sein Zug unterwegs etwas aufgegabelt – ein verwehtes Laken, einen davongerollten Ball – bringt er das Gefundene zurück. Als Nurlan in Rente geht, bleibt als letztes Fundstück ein BH übrig, und er macht es sich zur Aufgabe, dessen Besitzerin zu finden. Helmer vertraut ganz der Poesie der Bilder, einem ausgeklügelten Soundtrack und der Ausdrucksstärke seiner einmaligen Schauspieler, angeführt von Predrag ‹Miki› Manojlovic («Irina Palm»), Paz Vega und Denis Lavant. Ein Meisterwerk!

| | |
|---|---|
| Regie: | Veit Helmer |
| Mit: | Predrag ‹Miki› Manojlovic |
| | Denis Lavant |
| | Paz Vega |
| | Maia Morgenstern |
| Verleih: | Pathé Films |
| Start: | 16.07.2020 |

## Un monde plus grand

Cécile de France glänzt in der Rolle einer Ethnologin, die ihre schamanische Gabe entdeckt. Corine hat im Cellisten Paul ihre grosse Liebe gefunden. Doch nach seinem frühen Tod gerät sie in eine Krise. Ein Filmprojekt bietet Ablenkung und führt sie in die Mongolei, wo sie bei Aufzeichnungen eines Rituals unverhofft in Trance fällt. Sie habe eine Begabung, der sie folgen müsse, bedeutet ihr die Schamanin... Zu grossen Teilen in der Steppe gedreht, verwöhnt der auf der Biografie der Musikethnologin Corine Sombrun basierende Film mit atemraubenden Landschaftsaufnahmen. In der Rolle von Corine glänzt Cécile de France («Ôtez-moi d'un doute»), die als Schauspielerin ungewöhnliche Strapazen so wenig scheut, wie die Darstellung tranceartiger Zustände.

| | |
|---|---|
| Regie: | Fabienne Berthaud |
| Mit: | Cécile de France |
| | Tserendarizav Dashnyam |
| | Arieh Worthalter |
| | Ludivine Sagnier |
| Verleih: | JMH |
| Start: | 19.03.2020 |

**Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, welche unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen:**

Tages-Anzeiger · Lunch KINO · Zürcher Kantonalbank · Display*

**Herausgeber:** Arthouse Commercio Movie AG
Nägelihof 1 • 8001 Zürich
**Design:** Bureau Display
**Nachdruck:** Nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet.
**Tickets:** www.arthouse.ch/tickets